

BARSINGHAUSEN

Das beste Projekt, an dem du jemals arbeiten wirst, bist du selber!

Elan für mich

www.elan-fitness.de, auch bei Facebook und Instagram

49794201_000117

AfD feiert Wahlparty in Kirchdorf

Kirchdorf. Nachdem die niedersächsische AfD ihre geplante Wahlparty zur Landtagswahl in einem griechischen Restaurant in Hannover abgesagt hat, ist nun ein neuer Veranstaltungsort gefunden worden: Die Partei wird ihre zentrale Veranstaltung im ehemaligen Restaurant La Tarantella im Barsinghäuser Ortsteil Kirchdorf ausrichten.

Barsinghausens Erster Stadtrat Thomas Wolf bestätigte auf Anfrage die Pläne der AfD. Demnach ist die Stadtverwaltung am Donnerstag vom Generalsekretär der niedersächsischen AfD über die Wahlparty in Kirchdorf informiert worden. Die rechtspopulistische Partei erwartet dem Vernehmen nach etwa 150 Gäste zu der Party am Sonntagabend. Für die Stadt gibt es keine Möglichkeit, etwa im Hinblick auf Sicherheitsbedenken, die AfD-Wahlparty zu verhindern. „Es handelt sich um eine private Veranstaltung in geschlossenen Räumen“, sagt Wolf. Dazu sei keine Genehmigung notwendig.

Die Verwaltung will sich Gedanken über die Verkehrslenkung und Parkregelungen während der Veranstaltung machen. „Wir werden die Parklenkung mit den Veranstaltern abstimmen“, sagt der Erste Stadtrat. Möglich wäre etwa, die auswärtigen Besucher auf Parkflächen am nahegelegenen Deisterbad zu verweisen. Für Sicherheitsfragen rund um die AfD-Wahlparty ist die Stadt nicht zuständig. „Wir stehen in enger Abstimmung mit der Polizei“, sagt Wolf dazu lediglich.

Das Gebäude des früheren Restaurants La Tarantella befindet sich im Besitz des Barsinghäuser AfD-Ortsverbandsvorsitzenden Clemens Hafemann. Einen Gaststättenbetrieb gibt es derzeit nicht, der Saal kann aber laut Aushang für Veranstaltungen gemietet werden. In der Vergangenheit hatte es bereits mehrfach überregionale Treffen und auch Informationsveranstaltungen der AfD in dem Gebäude gegeben.

IN KÜRZE

Neue Judokurse für Kinder bis elf Jahre

Barsinghausen. Die Judosparte des TSV Barsinghausen bietet einen Anfängerkurs für Kinder an. Die jüngsten Sportler im Alter von vier bis sieben Jahren trainieren donnerstags ab 16 Uhr in der kleinen Gymnastikhalle der Goetheschule-KGS. Kinder von sieben bis elf Jahren treffen sich montags ab 17 Uhr in der Halle. Spartenleiter Jan Sievers nimmt Anmeldungen entgegen unter Telefonnummer (0 51 05) 52 98 21 und per E-Mail an leitung@ju-ju-ba.de. *nn*

Tag des Friedhofes mit Führungen

Egestorf. Die Christus-Kirchengemeinde lädt morgen von 15 bis 17 Uhr zu einem Tag des Friedhofes ein. Bei Führungen über das Egestorfer Friedhofsgelände werden Bestattungsmöglichkeiten und Grabformen vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen. Der Tag endet mit einer Andacht. *nn*

Lesung mit Märchen aus Burma

Barsinghausen. Bestsellerautor Jan-Philipp Sendker stellt sein Buch „Das Geheimnis des alten Mönches“ am Donnerstag, 19. Oktober, im Bücherhaus am Thie vor. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr. Eintrittskarten kosten 12 Euro und sind im Bücherhaus erhältlich. *nn*

Schulen sollen mehr Geld erhalten

Budgets auf dem Prüfstand – Politik und Verwaltung sehen Handlungsbedarf

Von Andreas Kannegießer

Barsinghausen. Die seit vielen Jahren festgeschriebenen Budgets der Barsinghäuser Schulen sollen angehoben werden. Die Ratsfraktionen und die Verwaltung sind sich einig, dass Handlungsbedarf besteht. In den nächsten Wochen will die Verwaltung Pläne für die künftige Höhe und die Verteilung der städtischen Zuwendungen ausarbeiten, die dann von den Ratsgremien abgesegnet werden müssen.

„So, wie das Budget jetzt ist, kann es nicht bleiben“, sagt Erster Stadtrat Thomas Wolf. Er warnt aber zugleich vor zu hohen Erwartungen der Schulen. „Wir müssen den Bedarf und die finanziellen Möglichkeiten der Stadt überei-

nanter bringen“, betont Wolf. Und ergänzt: „Wir brauchen eine neue Systematik.“

Die Schulbudgets, aus denen die Schulleitungen eigenverantwortlich Anschaffungen und viele Ausgaben bestreiten können, haben sich grundsätzlich bewährt. Allerdings sind die Beträge nach den Worten von Schul-Fachdienstleiter Axel Heyerhorst seit 2005 nicht mehr angepasst worden. Im Gegenteil: 2013 war im Zuge der städtischen Haushaltskonsolidierung das Budget sogar noch einmal gekürzt worden. Lediglich in den vergangenen beiden Jahren hatte der Rat versucht, die finanzielle Situation der Schulen durch zweckgebundene Sonderzuweisungen für EDV- und Sachausstattung zu verbessern.

Die bisherigen Schulbudgets berechnet die Verwaltung abhängig von der jeweiligen Schülerzahl und dem individuellen Bedarf je nach Schulform. Addiert wird ein Sockelbetrag. Am Ende variiert das Budget dann zwischen 15 788 Euro pro Jahr für die Bert-Brecht-Schule, 19 790 Euro für die Astrid-Lindgren-Grundschule, 92 300 Euro für die Goetheschule und 124 700 Euro für das Hannah-Arendt-Gymnasium. Die Schulen müssen daraus unter anderem Mobilar, Spielgeräte, die IT-Ausstattung, Büro- und Unterrichtsmaterialien, Wartung und Reparaturen von Möbeln und Geräten bis hin zu Artikeln für die Sanitärräume bezahlen. Löcher in die Budgets reißen jeweils vor allem die Anschaffung von Compu-

15 788

Euro stehen der Bert-Brecht-Schule als Budget für 2018 zur Verfügung. Die Summe ist vergleichsweise niedrig, weil die auslaufende Förderschule derzeit nur noch 58 Schüler hat.

tertechnik und die im Schnitt alle 15 Jahre notwendige Neumöblierung von Schulklassen.

„Es ist klar, dass die Schulbudgets angepasst werden müssen“, sagt SPD-Ratsherr Günter Gottschalk. „Wir warten dazu auf Vorschläge der Verwaltung, um zu beraten.“ FDP-Fraktionsvorsitzender Bernhard Klockow schlägt die Bildung einer Arbeitsgruppe des Ra-

tes vor. Diese solle entscheiden, wo neue Schwerpunkte gesetzt werden könnten. „Dann müssen wir kommunizieren: Wer bekommt was ab?“, erläutert der Freidemokrat. Bettina Klein (Wählergemeinschaft Aktiv für Barsinghausen) hält die Idee der Arbeitsgruppe für gut. „Wir müssen Ziele für die Stadt formulieren und auf dieser Basis entscheiden, was kurz-, mittel- und langfristig finanziert werden soll“, sagt Klein. Die Arbeitsgruppe solle noch in diesem Jahr starten.

Die Stadtverwaltung dämpft dagegen zu hohe Erwartungen an den Zeitplan. „Wir können bis zu den Haushaltsplanberatungen kein neues, schon mit den Schulen abgestimmtes Konzept versprechen“, betont Wolf.

Brotpapst Geißler vermittelt die Kunst des Backens

Experte aus dem Fernsehen gibt im Backhaus Barrigsen eine Einführung in das traditionelle Handwerk

Von Marcel Sacha

Barrigsen. Er gilt als der Brotpapst der Republik: Lutz Geißler, der bereits in bekannten Fernsehformaten zu Gast war, hat jetzt dem Backhaus in Barrigsen einen Besuch abgestattet – und Hobbybäckern nützliche Tipps für die optimale Zubereitung von Brot- und Teigwaren mitgegeben.

Den 15 Kursteilnehmern, die unter anderem aus Osnabrück und Berlin ins Calenberger Land gekommen waren, wurde schnell bewusst: Entscheidend ist das handwerkliche Geschick, weniger das korrekte Befolgen der Rezeptur. „Theorie ist schön und gut“, sagte Geißler, „ohne Handwerk bringt das aber auch nichts.“

Die wichtigste Grundregel für ein gelungenes Brot oder Brötchen sei vor allem, dass der Teig genügend Luft habe, erklärte er seinen interessierten Zuhörern im duften



Klebrig muss der Teig auch sein.

Lutz Geißler, Fernsehbäcker

den Backhaus. „Klebrig muss er auch sein“, ergänzte er. Um den perfekten Wasseranteil für ein Rezept zu finden, helfe nur „ausprobieren, ausprobieren und ausprobieren“. Nach der Theorie folgte die Praxis: So konnten die Kursteilnehmer selbst Hand anlegen und nach Lust und Laune kneten und formen. Geißler stand ihnen dabei stets beratend zur Seite und warf immer wieder nützliche Hinweise in den Raum.

Zur Kunst des Backens fand Geißler eigenen Worten zufolge erst vergleichsweise spät. Der studierte Geologe verbrachte bis vor



Lutz Geißler zeigt den Kursteilnehmern die wichtigsten Handgriffe für leckere selbst gemachte Brötchen.

FOTOS: SACHA (4)

wenigen Jahren die meiste Zeit im Labor oder vor dem Computer. „Irgendwann wurde mir das zu eintönig“, berichtete er. Nachdem er 2008 sein erstes Brötchen selbst gebacken hatte, habe ihn die Leidenschaft gepackt. „Zunächst war es für mich ein Ausgleich, bei dem ich nicht mit dem Kopf arbeiten muss-

te, sondern mit den Händen. Das hat mich beruhigt.“ Seit 2014 ist das Backen seine Haupteinnahmequelle. Zum Kerngeschäft gehören für ihn die Kurse, wie er sie auch in Barrigsen nun bereits zum dritten Mal anbot.

Das im Jahr 2012 fertiggestellte Backhaus Barrigsen am Ortsrand

ist das Werk des gleichnamigen Vereins. Durch Förderzuschüsse zur Dorferneuerung war es dem Verein seinerzeit möglich, seinen Wunsch nach einem kleinen Fachwerkhaus zu erfüllen. Dort soll nicht nur das Backhandwerk ins Bewusstsein zurückgeholt werden, sondern es ist auch ein beliebter

Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft entstanden.

Am Ende des Tages mit Lutz Geißler durften die Teilnehmer des Kurses nach getaner Arbeit ihre selbst gebackenen Brote, Brötchen und Baguettes mit nach Hause nehmen und in aller Ruhe verköstigen.

Geißler erklärt, wie der Brötchenteig am besten geformt wird (von links), danach testen die Teilnehmer des Kurzurses ihre Erzeugnisse –und präsentieren stolz ihre frischen, knusprigen Roggenbrote.

